

Jahresbericht 2020 der SVP Sektion Schwarzenburg

1. Gemeindepolitik (Gemeinderat)

Gemeinderechnung (D. Schmied):

Die Erfolgsrechnung 2019 schliesst im steuerfinanzierten Haushalt mit einem Defizit von rund 857'000 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1.6 Mio. Franken. Das Defizit ist fast 750'000 Franken tiefer als budgetiert.

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund 730'000 Franken ab. Die gesamten Steuereinnahmen 2019 betragen 16.5 Mio. Franken. Gegenüber den budgetierten Steuereinnahmen von 17.4 Mio. Franken wurden im Rechnungsjahr 900'000 Franken weniger Steuern eingenommen.

Die Gemeinde Schwarzenburg hat im Rechnungsjahr eine Erbschaft von fast 600'000 Franken erhalten. Der Gehaltskostenanteil für die besonderen Massnahmen bei der Primarschule fiel 100'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Im Hinblick auf die Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums wurde ein grosser Teil der geplanten Unterhaltsarbeiten nicht ausgeführt. Die budgetierten Kosten reduzieren sich damit um gut 80'000 Franken.

Dem Kanton Bern mussten 177'000 Franken weniger für den Lastenausgleich Sozialhilfe bezahlt werden. Von den geplanten Investitionen im Betrag von knapp 8 Mio. Franken wurden lediglich Investitionen für 5.3 Mio. Franken getätigt. Dies sind 2.6 Mio. Franken weniger als budgetiert. Die beiden grössten Projekte waren der Neubau des Doppelkindergartens mit der Tagesschule Schlossgasse und die Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeugs.

Die Gemeindesteueranlage betrug 2019 unverändert 1,86 Einheiten des gesetzlichen Grundansatzes und die Liegenschaftsteuer 1,4‰ des amtlichen Wertes.

Präsidiales (M. Haller):

Das vierte Amtsjahr des Gemeindepräsidenten Martin Haller, in welchem der Ratsbetrieb weitgehend konstruktiv und sachlich verlief, wurde durch **fünf** heikle Ereignisse stark geprägt. **Erstens** war die Kündigung der Mitarbeiterin Ortsmarketing für den Gemeindepräsidenten herausfordernd, mussten doch alle operativen Tätigkeiten des Ortmarketings durch mich erledigt werden; erst im Oktober konnte eine Nachfolgerin eingestellt werden. Eine grosse Aufgabe war die Neukonzeption des Magazins „schwarzeburger“. Aus Spargründen wurde das Magazin von sechs auf vier Ausgaben pro Jahr und die Seitenzahl von 44 auf 24 reduziert. Mit der Firma bm-Medien AG konnte ein professionelles Unternehmen gefunden werden, welches die Publikation in einer sehr guten Qualität herstellt; partiell unter Mitarbeit der neuen Assistentin Kommunikation.

Zweitens lief die Erstellung der neuen Website finanziell aus dem Ruder. Es stellte sich heraus, dass die Lagebeurteilung des Gemeinderates 2013-2016 bezüglich Website ungenügend war. Das Anforderungsprofil wurde bestimmt mit bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es zeigte sich aber als falsch, das Projekt einem Startup-Unternehmen und die Projektleitung der Mitarbeiterin Ortsmarketing zu übertragen. Zudem bewilligte der damalige Gemeindepräsident der Projektleiterin eine berufsbegleitende Ausbildung zur Fachfrau Kommunikation. So hatte sie eindeutig zu wenig Zeit, sich dem Website-Projekt zu widmen und es dauerte 3 Jahre. Bei der Lagebeurteilung ging man davon aus, dass die Verwaltungsabteilungen beim Erstellen des Inhaltes mithelfen würden. Dem war dann eben nicht so, da in der Verwaltung keine Kapazität vorhanden war. So musste das „Abfüllen“ der Inhalte durch externe Mandate bewerkstelligt werden und so wurde dann Mitte 2019 die finanzielle Ratskompetenz von 200'000 Franken überschritten. Der Point of no Return war aber zu selbem Zeitpunkt überschritten. Der Gemeinderat entschied, die Website unverzüglich fertig zu stellen und als Folge davon der Gemeindeversammlung einen Nachkredit zu beantragen. Dass der Nachkredit an der Corona-bedingten Urnenabstimmung abgelehnt wurde, war zu erwarten. Konkret kommt dieses NEIN einer „politisch ablehnenden Kenntnisnahme“ gleich, da das Geld ja bereits ausgegeben wurde.

Drittens zeigte sich punkto Überlast in der Bau-, der Finanzverwaltung und der Gemeindeschreiberei keine Beruhigung der Lage. Viele Baugesuche und viele Baupolizeifälle machten die Sache nicht einfacher. So mussten in der Bauverwaltung externe Mandate vergeben werden. In der Gemeindeschreiberei erforderte der Mutterschaftsurlaub der Stellvertreterin der Gemeindeschreiberin eine Mandatslösung.

Viertens führte der krankheitsbedingte Ausfall von Gemeinderätin V. Diener ab Mitte Jahr dazu, dass das Departement Finanzen nicht mehr optimal betreut wurde.

Fünftens überlagerte die Corona-Pandemie das Geschehen in ausgeprägter Form. Neben der teils verständlichen „Dünnhäutigkeit“ einiger Mitarbeitenden in der Verwaltung, mussten viele traditionelle Anlässe abgesagt werden (Bundesfeier, Gemeinderatsausflug, Neuzuzügerapéro, Herbstapéro mit Kastanienverteilung, Weihnachtessen mit der Gemeindeverwaltung usw.) Die anstelle der Gemeindeversammlung angesagte Urnenabstimmung ergab einen erheblichen, administrativen Verwaltungsaufwand, welcher aber sehr gut gemeistert wurde.

Als grosser Erfolg kann die an der verschobenen Gemeindeversammlung vom 24.08.2020 einstimmig zustande gekommene Zustimmung zur zweiten Betriebsphase 2022-2031 des Naturparks Gantrisch bezeichnet werden. Alle Gemeinden im Naturpark haben schlussendlich ein JA ausgesprochen.

Gelungen ist auch der Baustart des zu renovierenden Gemeindehauses. Vorgängig war in der Verwaltung ein mulmiges Gefühl wegen des Umzugs in das Restaurant Bahnhof festzustellen. Ich darf aber allen an den Vorbereitungen und am Umzug Beteiligten ein grosses Lob aussprechen. Es lief alles in bester Ordnung; die Mitarbeitenden sind zurzeit mit der Übergangslösung zufrieden.

Ein Erfolg war die an der Urnenabstimmung erfolgte grossmehrheitliche Zustimmung zum Kauf des Eisbahnareals Bodenacker für 455'000 Franken. Sofern auch Köniz dem Kauf in gleicher Höhe zustimmt, kann das vorliegende Eishallen-Projekt in Angriff genommen werden. Die Finanzierung (15 Mio.) wird allein durch den EHC Schwarzenburg organisiert und scheint gesichert zu sein.

Somit sind meine vier Jahre als Gemeindepräsident beendet. Ursprünglich beabsichtigte ich, zwei Legislaturen zu amten. Leider machte eine neurologische Erkrankung dieser Absicht ein Strich durch die Rechnung, was ich bedaure. Ich danke allen politisch Aktiven, welche mich in dieser sehr interessanten, aber anspruchsvollen Zeit unterstützt haben.

⇒ Wir von der SVP bedanken uns ganz herzlich für das tatkräftige Engagement von Martin!

Bildung, Kultur und Sport (B. Mischler):

Wir haben Total 692 Schüler, davon sind 125 im Kindergarten, 321 in der Primarschule und 246 im Oberstufenzentrum, verteilt auf 36 Klassen, gleich wie im Vorjahr. Das Jahr 2020 war auch für die Schule Schwarzenburg ein sehr spezielles Jahr. Am 13. März 2020 hat der Kanton entschieden, dass ab dem 16. März kein Präsenzunterricht mehr stattfinden darf. In einem enormen Effort aller Beteiligten wurde über das Wochenende vom Kindergarten bis zur 9. Klasse der Fernunterricht geplant und aufgegleist. Dieser hat sehr gut funktioniert und hatte in den Familien eine grosse Akzeptanz und Unterstützung. Seit dem 11. Mai dürfen alle wieder zur Schule gehen, natürlich mit einem Schutzkonzept. Leider mussten auch alle Examen zum Schulschluss abgesagt werden. Die 9. Klässler wurden dennoch in einem würdigen Rahmen in der Pöschli verabschiedet.

Die Schülerzahlen der Oberstufe Schwarzenburg sind sinkend, so werden wir im Schuljahr 26/27 noch 219 Schüler haben. Damit wir das aktuelle vielseitige Angebot an unserem OSZ beibehalten können, brauchen wir dringend mehr Schüler. Hier wurden wir beim Gemeinderat Rüschegg vorstellig, damit nebst den Sekundarschülern auch die Realschüler zu uns kommen und wir so eine starke regionale Oberstufe erhalten können. Das weitere Vorgehen wird Mitte 2021 mitgeteilt.

Auch die Vereine hat Corona stark getroffen, mussten Veranstaltungen durchwegs immer wieder abgesagt werden. Trainings und Wettkämpfe konnten nicht stattfinden. Viel Herzblut, zeitlicher und finanzieller Aufwand und immer wieder hoffen, das hat das Vereinsleben im Jahr 2020 geprägt.

Tiefbau (T. Binggeli):

Im Jahr 2020 wurde in der Abteilung Tiefbau und Umwelt an verschiedenen und zum Teil auch sehr komplexen Geschäften weitergearbeitet. Leider konnten nur wenige auf die zu Ende gehende Legislatur abgeschlossen werden. Ein grosser «Pendenzenberg» wurde daher auf die Nachfolgerin Karin Remund übertragen.

Wie bereits im Vorjahr wurde die Verlegung der Abfallsammelstelle Pöschen zu einem der Hauptthemen. Die Gemeindeversammlung sollte im Juni 2021 die neue Sammelstelle Brüllen nun definitiv beschliessen können. Für die fehlende Langsamverkehrserschliessung konnte mit der Dorfbürgerkooperation eine provisorische Verbindung über den Flurweg Wyssthan /Dröschütte Brüllen gefunden werden.

Weitere Schwerpunkte bildeten im Jahr 2020 Erschliessungen von geplanten Bauprojekten. Hier zeigt sich, dass mit zunehmender Verdichtung der Baufelder bestehende und neu zu erstellende Wasser- und Abwasserleitungen zu grossen Herausforderungen werden. Die Abteilung Tiefbau und Umwelt hat hier die undankbare Rolle des «Spielverderbers», in dem gesetzliche Grundlagen und Abstände umgesetzt werden müssen und es daher zu grossen zeitlichen Verzögerungen kommt. Weiter konnten wiederum mehrere Strassenabschnitte saniert werden. Durch das hohe Kostenbewusstsein des Leiter Werkhof, konnten die Sanierungen deutlich tiefer als im Finanzplan vorgesehen abgerechnet werden.

Weniger erfreulich zeigt sich die personelle Situation in der Abteilung Tiefbau und Umwelt. Im Frühsommer bewilligte der Gemeinderat eine zusätzliche Stelle des Projektleiters. Jedoch konnte bis Ende Jahr niemand gefunden werden. Erschwerend zu den hohen Pendenzen kommt nun noch hinzu, dass der Techniker Umwelt per Ende Februar seine Stelle gekündigt hat. Das Jahr 2021 wird daher geprägt sein von personellen Veränderungen. Ich wünsche meiner Nachfolgerin gutes Gelingen dazu.

2. SVP Sektion Schwarzenburg

Personelles:

An der HV im März 2020 mussten keine Wahlen vorgenommen werden. Alle bisherigen Amtsträger verblieben im Vorstand.

Vertretungen in Kommissionen:

In den 5 Kommissionen (Biko, Fiko, HRK, TUK, Soko) sind von den 30 Mitgliedern (ohne Präsidium) insgesamt 21 Mitglieder aus „bürgerlich.schwarzenburg“ (SVP, BM, KMU) vertreten. Darin enthalten sind 12 Mitglieder der SVP und 7 Mitglieder aus dem KMU. Die Zusammenarbeit der Kommissionen mit dem zuständigen Gemeinderat hat gut bis sehr gut funktioniert. Schwierigkeiten gab es nach wie vor in der Finanzkommission betreffend deren Führung und Koordination. Die Arbeit in der Fiko musste vermehrt vom Vizepräsidenten N. Vifian und von den Bürgerlichen übernommen werden, damit die Geschäfte vorbereitet und diskutiert werden konnten.

Die Mitarbeit in einer Kommission verlangt persönliches Engagement und Verantwortung, welche von unseren Mitgliedern laufen erbracht werden – Grossen Dank.

3. Mitgliederbewegungen

Der Mitgliederbestand wies per Ende Jahr 93 Personen und 10 Gönner auf.

Wir konnten erfreulicherweise 4 Neumitglieder aufnehmen:

Reto Nydegger, Rolf Walmer, Hansueli Moser, René Leuenberger

Wir verzeichnen demgegenüber auch 3 Austritte:

Corinne Burren, Alfred Burren (gestorben), Hansjürg Hubacher

In den Kommissionen hatten wir im Jahr 2020 keine Veränderung zu verbuchen.

Die Kommissionsmitglieder werden wo immer möglich von den Gemeinderäten konstruktiv unterstützt und sind wichtige Meinungsträger, gerade wenn es um heikle Entscheidungen zu Handen des Gemeinderates oder der Gemeindeversammlung geht.

4. Höck mit Kommissionsmitgliedern

Am 13. Februar haben wir unsere Mitglieder von Kommissionen eingeladen zum Thema Standortförderung – Ortsmarketing Gemeinde.

Wir haben die Schwerpunkte im Bereich Ortsförderung, Ortsmarketing und Information der Stimmbürger gemeinsam diskutiert. Die Meinungen dazu waren wohl verschieden, gleichwohl konnten wir den Gemeinderatsmitgliedern Hinweise zur Weiterbearbeitung geben.

In einer Gruppenarbeit „Lebensqualität und Ortsförderung“ wurden alle aufgefordert, sich zu folgenden Themen zu äussern:

Orts/Landschaftsbild (Natur, Ambiente), Wohnen (Ruhe, Luftreinheit, Erholungsräume), Mobilität (Langsamverkehr, Sicherheit, Wandern, Aussichtspunkte), Zusammenleben (Vereinsaktivitäten, Angebote jedes Alter, Familienangebote, Soziales Netz und Betreuung), Arbeitsmarkt (Branchenvielfalt, Arbeitsstellenangebot, Einkommensniveau), Freizeitangebote (Veranstaltungen, Infrastruktur), Lebenskosten (Steuerbelastung, Gebühren, Wohnungsmieten) und Behörden/Verwaltung (Kommunikation, Information, Mitwirkung der Bevölkerung).

Die Bewertungen vielen sehr unterschiedlich aus, je nach Gesichtspunkt des Betrachters. In den Bereichen Wohnen und Lebenskosten gab es am meisten Hinweise zur konkreten Bearbeitung vieler Anliegen.

Wir danken Martin Haller und Barbara Mischler für die Vor- und Nachbereitung dieses Abends.

5. Sommerhöck

Im August organisierten wir den Sommerhöck in Lanzenhäusern für rund 50 Gäste.

Die Firmen Bohrtech Staudenmann, Gurtner Technik GmbH und Garage Bernet GmbH haben uns am gleichen Standort einen einmaligen Einblick in verschiedene Gewerbetätigkeiten gewährt.

Wir konnten uns in drei Gruppen überzeugen vom Handwerk der Bohrtech, welche sich den Grabarbeiten für Leitungen widmet und in ganzer Schweiz tätig ist. Die einmalige Technik für grabenloses Einziehen von Wärme- oder Wasserleitungen ist erfolgreich und beschäftigt bereits über 10 Mitarbeiter.

Die Gurtner Technik betätigt sich mit Verkauf (Fendt, Valtra, Agrar, Krone, Stihl usw.) und Reparaturen von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten. Das Angebot ist umfangreich und die 8 Mitarbeiter sind ausgelastet.

Die Garage Bernet widmet sich der Restauration von Oldtimer Autos, spezialisiert auf amerikanische „Schlitten“. Wir staunten nicht schlecht, einmal einen 8 Zylinder Motor hören und bestaunen zu können. René arbeitet zusammen mit einem Mitarbeiter und ist mit Kundenwünschen voll ausgelastet.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Gastfreundschaft und dem Grillmeister Fritz Bieri für den anschliessenden gemütlichen Teil bei freundlichem Wetter.

6. Gemeindewahlen

Am 13. September wurde der Gemeinderat neu gewählt, in bewährtem Rahmen aufgestellt von den zwei politischen Lagern bürgerlich-schwarzenburg und SP/SLM.

Wir konnten mit dem Kandidat Daniel Rebetez als Gemeindepräsident die Stimmenmehrheit leider nicht erreichen, gewählt wurde Urs Rohrbach. Dieser hatte somit den Vorteil auch viele Stimmen für den Gemeinderat zu holen, was zum Verhältnis 4 Bürgerliche und 3 Linke führte.

Trotz allem haben wir einen seriösen und konstruktiven Wahlkampf geführt, viel Aufwand betrieben und die Stimmenmehrheit mit 60% geholt.

Gewählt wurden folgende Personen von bürgerlich-schwarzenburg:

Barbara Mischler SVP, Niklaus Vifian SVP, Karin Remund KMU und Daniel Rebetez EVP

Leider nicht gewählt wurden Anja Pflugshaupt SVP und Sandra Bangerter FDP.

Gegenüber den letzten Wahlen konnten wir beachtliche 10% mehr Stimmen mobilisieren, was uns einen guten Halt in der Bevölkerung garantiert.

Ich wünsche allen Gewählten viel Erfolg und Hartnäckigkeit in ihrem Amt.

7. Dank

Für die vielseitige Vereinstätigkeit bedanke ich mich bei den Vorstandkollegen für ihre Mithilfe wie auch für das Engagement bei Anlässen und den Gemeindewahlen. Für die Arbeit in unserer Partei und die Vertretung unserer Anliegen im Gemeinderat bedanke ich mich bei Martin Haller, Theo Binggeli und Barbara Mischler.

Auf die Zusammenarbeit von Präsidium und Vorstand mit den Gemeinderäten sind wir angewiesen und danken für den regelmässigen gegenseitigen Austausch.

Ich danke allen SVP Mitgliedern und Freunden, welche uns regelmäßig unterstützen und sich vielseitig in verschiedenen Formen für die Anliegen der SVP Schwarzenburg in unserer Gemeinde engagieren.

8. Ausblick

Die Arbeit in den Kommissionen ist notwendiger denn je, wenn die Situation verschiedener Themen in der Gemeinde verbessert werden soll. Durch die Reduktion der bürgerlichen Mitglieder benötigen wir Einigkeit in den Geschäften. Die Finanzen haben einen schwierigen Stand und müssen mit geeigneten Massnahmen in eine konstruktive Richtung gelenkt werden. Die Finanzkommission ist aufgefordert, sich stark zu engagieren.

Alle Kommissionen müssen sich mit neuen Mitgliedern und teils neuen Präsidenten neu ausrichten und benötigen volle Unterstützung. Aufgrund der vielen parteilosen Mitgliedern ist auf eine Ausrichtung der Geschäfte im Sinne der SVP zu achten.

Ich zähle auf eine zukünftig konstruktive Zusammenarbeit der Bürgerlichen.

Daniel Schmied
Präsident